

DEPESCHE 09

01.08.2009



Auftakt und Gottesdienst

Agenten legen los

Alarm für die Agenten der Abteilung B wie Bamberg. So einiges ist schief gelaufen im vergangenen Jahr — die Sphinx trug plötzlich eine lustige Nase mit Brille und der schiefe Turm von Pisa war gerade. „Einige Agenten haben ziemlich Mist gebaut“, beschwerte sich Ausbilder Benni G. beim gemeinsamen Auftakt. Die Agenten der Abteilung B mussten eine rasante Aufholjagd auf die anderen Abteilungen starten, die deutlich bessere Erfolgszahlen aufweisen.

Doch bevor die Pfadfinder ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen beziehungsweise weiterentwickeln durften, stand ein gemeinsamer Gottesdienst auf dem Programm.

Kinderreporter Bastian Söllmann:

Der Auftakt-Gottesdienst der Pfadfinder mit dem Thema

„Nachrichten“ unterschied sich stark von gewöhnlichen Messen.

Die Band „Um Gottes Willen“ sorgte mit Bass, Keyboard, Schlagzeug, Klarinette, Saxophon und Querflöte dafür, dass der Gottesdienst bei allen Teilnehmern gut ankam. Die Musik begeisterte und trug zur feierlichen Stimmung bei. Neben Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl wirkten auch die zwei Stammeskuraten Daniel Lemmer und Michael Pflaum mit.

Auch unsere ausländischen Gäste und der Priester der Anwesenden Pfadfinder aus Jordanien trugen ihren Teil bei. Während des Gottesdienstes wurden Zettel ausgeteilt, auf die die Jungen und Mädchen eine Bitte für sich oder ihre Freunde schreiben konnten. Von diesen Fürbitten wurden zehn vorgelesen.



„Um Gottes Willen“



Lebhaftes Miteinander

Markt der Möglichkeiten

Treffen unter Freunden

Nach einer Verschnaufpause ging es weiter zum Markt der Möglichkeiten. Vorbild für dieses Angebot war ein historischer Jahrmarkt.

Es gab viel Spannendes zu entdecken, an rund 40 verschiedenen Stationen, die alle das Jubiläumsmotto „Depesche 09“ umsetzten. Zum Beispiel gab es Geheimsprachen zu lernen und lebende Brieftauben zu bestaunen. Die Kinder und Jugendlichen stärkten dabei ihre Agenten-Fähigkeiten.

Marie und Sophie Keppler vom Uttenreuther Stamm Sankt Kundigunde hatten sofort den Durchblick, als Workshopleiterin Pia Bayer eine Blechdose mit vielen Löchern hochhielt. „Das Wasser zieht sich an wie Magnete“, sagten beide. Sofie (9) und Anna Spitzer (11) aus Hirschaid sind begeistert. Beide Mädchen aus dem Stamm St.



Workshopleiterin Pia Bayer experimentiert mit Wasser

Vitus übten im Niedrigseilgarten das Balancieren. Im Wald waren kniehoch Seile gespannt, auf denen die beide versuchten, ihr Gleichgewicht zu halten. Während dessen trafen sich Freunde und Ehemalige, die über den Platz schlenderten. Wie Schwester Katharina Horn, die sich auf dem Pfadfindergelände noch wie zu Hause fühlt. Die ehemalige Diözesanvorsitzende erinnerte sich sofort an folgendes Erlebnis „Am letzten Tag eines Lagers war ich auf dem Geburtstag meiner Tante. Ich habe die Zeltstadt nur für ein paar Stunden verlassen und als ich wenige Stunden später zurückkam, stand ich auf einer Wiese. Nur noch einige Abdrücke von Zelten im Gras waren zu sehen.“ Das Gelände so zu verlassen, wie man es vorgefunden habe, sei Ehrensache. „Da lag nicht mal ein Stück Papier oder Müll.“

Eines ist für alle Besucher klar: Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder.